

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Bern, 1923-03-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Bern, 25. 3. 23

Lieber! Nun müssen ab
läutet die Presse: Lindenhof - fatal,
Bern. Seit drei Tagen ist ein Rutsch
Mwärts da, ganz ohne Rückschläge.

Mein neues Opus beginnt
sich zu veröffentlichen. Ein Mensch,
Träger seines Zeichens, kommt aus Wien,
wo er sich über das handwerkswürdige
hinaus manches angesehene, in die
Heimat zurück, in ein kleines Hättchen
an der oberen Sonen. Das Hättchen
besitzt nichts Modernes als eine Maschinen-
fabrik und, als Eisenbahnknotenpunkte,
eine grössere Bahnhofanlage, die
zweiten Platz und Hättchen eingenommen
ist. Am Gattchen selbst findet der
Fischer, Wimmer heisst er, keine Werk-
stätte für sein Handwerk. Aber jenseits
des Flusses und Salzwärts gelegen, steht

ein verlassenes Baumhaus mit Leiter,
unmittelbar am Fluss ~~gelagert~~. Da richtet
er sich Wohnung & Werkstätte ein. Kann
ist er eingezogen, aber breunt die Wohnung
des Fabrikdirektors ab. Auch er bekommt
gleich Aufträge, Reparaturen und Neues.
Die beiden Kartkötter sind wüthend. Aber
sicht das nicht an. Nervanter hat er keine
mehr. Er ist wie ein Fremder gekommen
ohne andere Güter, wie man ^{in dieser Zeit} eben mal
aufbricht und wo anders hingibt. Er kann
ja schließlich auch wieder weggehen.
Die Neugier der Leute machte den Kartköttern
auch andere Aufträge abverlangt, wenn
Namen diese nicht fürchteten. Er
hat keine Lust, Krickenbänke und Hühner-
ställe zu reparieren; auch Lärge mögen
die anderen machen. Diese Zurechtweisung
kann sich. Denn man legt ihm das als
Hoffnung an. Als der Auftrag an den
Brandfall erfüllt ist, ist keine Arbeit
mehr da. Man hat ihn vergessen.

Es ist ja auch bei uns bekannt, zu ihm²¹
hinüberzugehen. Die Bünde liegt bei uns
seinem Hause ab. Da bringt Hermann am
letzten Sonntag, den er noch abzuweisen hat,
eine Schutzerei an. Man sieht da Christus,
mit Kopf, Bünde und Hände, mit ihm
herum an einer "Tafelrunde" die 12 Apostel
in regelmäßigen Abständen: ~~mit~~ mit
den farbigenprachen der Köpfe und Hände nach
Leonardo da Vinci. Er findet in seinem
Kraus eine alte Weckeruhr. Sind die Hände
wahr der Uhr läßt er die Tafelrunde um
den im hergekommen Christus sich drehen. So
liefern er den Sonntag ab. Aber der Auftrag
gehen wir nicht ihm so nicht an. Wir
müssen eine gewöhnliche Türe liefern. Er
liefern sie. Der letzte Zusammenhang mit
der Welt ist ihm damit abgeschnitten. Einen
Dingen, der ihm Milch und Brot zu
bringen pflegt, sagt er für immer weg.
Nicht in die Welt gehen mag er nicht an
Tisch. Mögen sie ihm eines Tages
Verhängnis finden denke er und mag sie

und den Gestank bleiben")

das Frauen schüttele. Wiegens was liegt
daran? Es liegt nichts daran.

Die geschriebene Krankheitsgeschichte steht noch da.
Es gehört ihm, das alles in Größen zu mo-
dellieren. Es ist eine Lehrgänge. Da hebt er
sich von. Und modelliert, groben sind an-
schnittsweisen. Erst Tage ohne Nahrung
spricht und philosophiert er an dem Ding
für einen Anstand. An einen Winger-
nischen sieht er seine Photo sich hinein
sind & zu Gas haben um eine Photogra-
phie von seinen (föten) Antefz. Aber
die Photographie kommt nicht. Was kommt,
ist ein Regler, direkt aus der Tiefe von
seiner Wirkstoffe. Bald ist die Brücke nach
Wasser die Brücke schwimmen. Der tiefste
Nessende. Aber den festeren kann es
hinein in die Darran, Holz nur anderes
mit. Es gehört ihm mit Wicke, die fester
zu abhängen. Und schreien er schon
in der fester zwischen den Holzstücken.
Da gewahrt er sein in Leben und stilles
Prinzip. Die Tafelwerke drückt ihm

Hahara.

einer Gestalt an, der Gestalt eines Mannes,
der mit ineinandergeschlagenen Beinen
~~steht~~ steht und mit ausgestreckten Armen
nach hinten sich stützt. Der Geist der
Königskammer geistete ihm. Dort, wo
einmal ein ~~einmal~~ eine Quelle, steht ein
Hüchler und auf dem schimmernden Hüch-
ler sitzt gelassen der einzige Sol

Die Nision entgehet. Warriner
kommt sie in den.

Der fünften Tag, dass er nicht ge-
gessen, verlässt er das Haus, sieht
in der Nähe Hainbuchen. Ein Knabe sieht
ihn und drückt, kommt herbei, erzählt
von seinem grossen Hünge, zieht die Hünge
an, schneller laufen zu können, bruch
Pret.

Warriner erkennt seine Beinfrühe
als ~~Warriner~~ Propheten. Er ~~entworf~~ fertige
ein Bild aus Orchesterholz, von dem er
weiss, dass es im Verlaufe seiner Mission
in der Kat. Katholische aufzustellen sein wird.

Aus allem übrigen Holz macht er Lärche
 In einem der Lärche gewachsen den heißen
 Schüssel aus Holz mit dem Schöpf er des
 Worts

Wenn geht er ins Härtchen, gemacht
 sind Holzstrahlen aufzunehmen. So geht ihm
 in der Maschinenfabrik als Menschenstrahlen
 hinterzögern. Ahnend steht er auf
 der Krone im Werkstätten, Bergstätten.
 Bald kennt man ihn als einen ganz
 andern, als man sich ^{ihm vorüber} gerade, über alle.
 Es weicht die Richtung insofern, als
 er die Fabrik aufsteigt, bei einem Kaufmann,
 einen Wagner u. s. w., sogar bei
 einem Uhrmacher und beim Handwerker, in
 dem Bereich. Seine abendlichen Reisen
 waren ~~bestimmte~~ ~~bestimmte~~ ~~bestimmte~~ ~~bestimmte~~
 bestimmt. Er ~~ist~~ beginnt nun
 einen neuen Lympel zu haben, gewinnt
 Anhang.

Religiöses Kommen und gehen anfangen.

Sie haben sich nicht mit. Wärmers
symmetrisch aus dem Allen, die Weiten der
Begriffen werden davon geschöpft.

Sollten machen der Geschichte nach
Lampf ein Ende.

Wenn es sich in diesen abgelebten
Hände ergießen. Irgend steht noch das
Bildnis aus dem. In dem einen offenen
Lage gehört ein junges Weib, dessen
kleiner Mann ein Mann der letzten Augen
Jahres am Hofe geküsst und die man
erwähnen zu lassen.

Das ist eine sehr feine Sache ein -
kinnen. Manche sind menschliche Ein -
gelänge fehlen. Hat Sie dennoch ein
Piel? Magt Sie diesen Einbruch
mitteilen?

In Liebe Irmgard